

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern
Berlin, 01. bis 02.07.2020

Kinderschutzfamilien für 0-6 jährige Kinder

Stephan Siebenkotten-Dalhoff, Jugendamt Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Themen:

- Daten und Informationen zur Bereitschaftspflege in Düsseldorf
- Ziele und Konzept für eine gute Inobhutnahme
- ...und die Realität? Gelingendes, Hindernisse und Schwierigkeiten bei Betreuung und Vermittlung
- Maßnahmen und Ideen für eine Weiterentwicklung


Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern


Struktur der ION in Düsseldorf

Kleinkinderschutzgruppe
6 Plätze
0-6 Jahre u.
Geschwistergruppen

ION Gruppe Schulkinder
10 Plätze
7-13 Jahre

Bereitschaftspflege
(FBB)
ca. 40 Familien

ION Gruppe Jugendliche
14-17 Jahre 
8 Plätze

ION Gruppe Jugendliche
14-17 Jahre 
8 Plätze

**Kinder
in Notlagen**

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Wer fängt mich auf?

**Wir suchen Pflegefamilien für Kinder –
vorübergehend oder dauerhaft!**

Kontaktieren Sie uns jetzt unverbindlich:
www.duesseldorf.de/pflegefamilien



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Eckpunkte Bereitschaftspflegefamilien:

- 4 Träger mit insgesamt 40 Familien
 - Diakonie 11 Familien
 - SKFM 5 Familien
 - AWO 14 Familien
 - Jugendamt 10 Familien
- Unterschiedliche Berufsgruppen und Lebenssituationen
- (gemeinsame) Werbeaktionen

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Konzeptionelle Grundgedanken

1. Familiärer Schutzraum entsprechend der (klein)kindlichen Bedürfnisse nach Versorgung, Betreuung, Sicherheit, Emotionalität, Resonanz, Förderung....
2. Fachliche Begleitung zur Sicherstellung des Inobhutnahmeauftrages (Diagnostik, Perspektivklärung, Elternkontakte, Rückführungs- oder Vermittlungsbegleitung)
3. **Beratung und Unterstützung der Pflegepersonen (Kinder mit erheblichen Herausforderungen!)**
4. Enge Zusammenarbeit mit dem Fallmanagement des ASD
5. Angemessene (!) Verweildauer

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Eckpunkte Bereitschaftspflegefamilien:

- Beraterschlüssel 1:7
- Finanzierung analog Vollzeitpflege mit 3,5 fachem Erziehungsbeitrag (rd.900 €)
- Zahlreiche Zuschüsse und Finanzielle Hilfen zur Entlastung (Beschluss JHA)
- Fortbildung, Schulung, Supervision
- Qualitätsstandards, Schlüsselprozesse
- AG 78 Pflegekinderhilfe

Wichtig:

- Belegungssteuerung / Organisation durch das Jugendamt, Fachdienst FBB – incl. Entscheidung FBB oder Gruppe mit ASD

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Hilfeverläufe – so sollte es sein

1. Aufnahme in der am besten geeigneten Familie (Außerhalb der Dienstzeiten: Kleinkinderschutzgruppe)
2. Besuchskontakte gestalten
3. Diagnostik Kind und Familiensituation insbes. Rückführungsoption
4. Hilfeplanung und Umsetzung
5. Vermittlung in geeignete Betreuungssituation bzw. Rückführung mit notwendigen Hilfen
6. Zeitraum Rückführung so kurz wie möglich
7. Zeitraum incl. Vermittlung max. 6 – 12 Monate

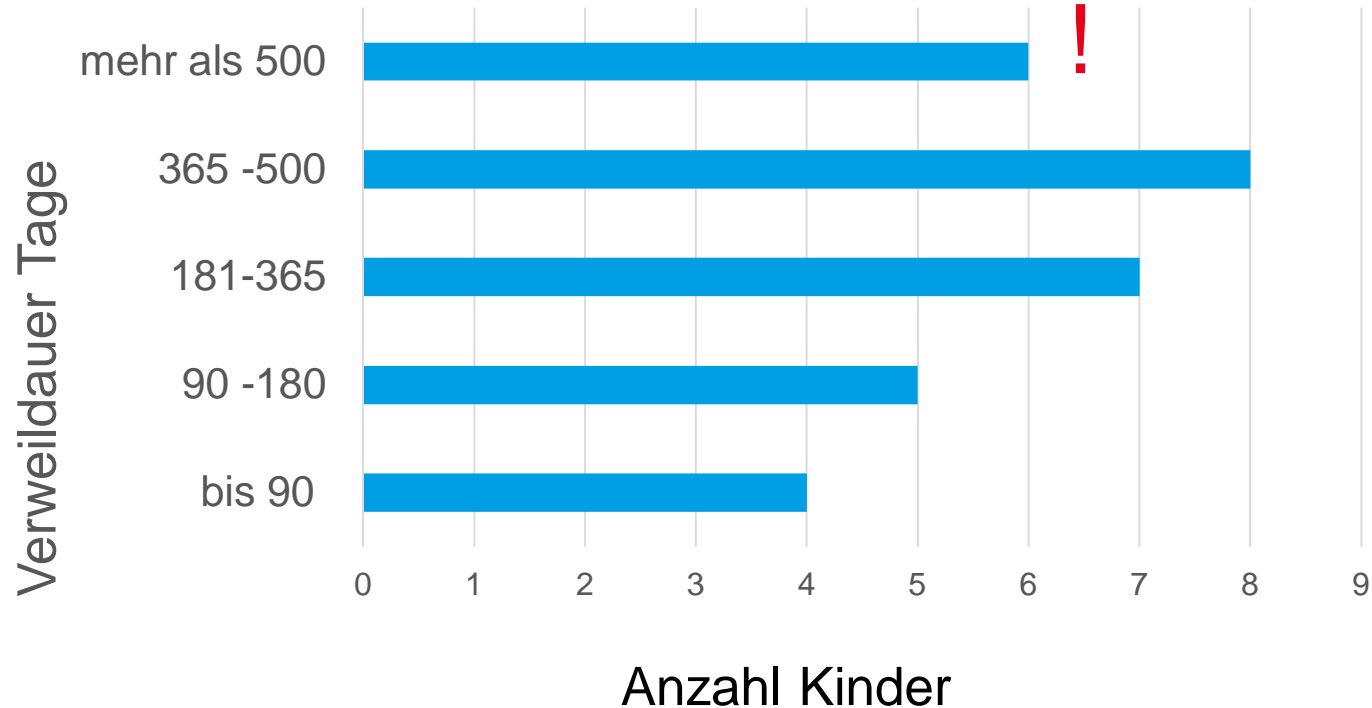
Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Hauptprobleme:

- zu lange Verweildauer
- fehlende Anschlussmaßnahmen
- zu geringe Kapazitäten
- Geschwistergruppen
- Kinder mit Behinderung
- Problematik für die Kinder
 - Bindungsbedürfnis der Kinder
 - Kindlicher Zeitbegriff
 - Bindung der Bereitschaftsfamilie an das Kind

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Verweildauer



Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Faktoren für eine lange Verweildauer:

- Familiengerichtliche Verfahren (mehrere Instanzen)
- Gutachten (Wartezeiten!)
- Fehlende Anschlusshilfen
- Mangelnde Stringenz in der gemeinsamen Fallbearbeitung
- Organisatorische Mängel in der Kooperation
- Uneinigkeit im Helfersystem
- Dynamik im Familiensystem
- Langdauernde Diagnostik
- Urlaub, Krankheit, Fallführungswechsel
-

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Was tun wir? Ideen und Aktivitäten

- Rückführungsclearing (Ressourcen und Grenzen der Familie)
- Fallkonferenzen / Vermittlungskonferenzen / Frequenz HPGs
- Enge Zusammenarbeit mit dem Familiengericht (im Fall und Strukturell)
- Diagnostik (mit wenig Wartezeit)
- Fachstelle Fremdplatzierung
- Vermittlung noch während des familiengerichtlichen Verfahrens
- Controlling Verweildauer
- In der Diskussion für die Zukunft:
 - Vorhaltekosten finanzieren für garantiert freie Kapazitäten?
 - Ausschließlich FBB beim JA? ION als öffentliche Aufgabe mit Steuerung und Gestaltung?

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Exkurs: Inobhutnahme und Unterbringung in Verwandten- und Netzwerkpflege

- Bei Notwendigkeit zur Inobhutnahme und Betrachtung der Lebenszusammenhänge sieht der ASD Möglichkeiten, die Kinder im bekannten Umfeld zu belassen
- Vorteil: Weniger Wechsel und Beunruhigung für die Kinder
- Fragen die zu klären sind:
 - Sind in diesem (dem ASD meist nicht bekannten) Umfeld alle Kinderschutzbelange und die (emotionale) Versorgung gesichert?
 - Einverständnis der Eltern!!
 - Gestaltung von Besuchskontakten
 - Keine Prüfung und Vorbereitung der Pflegepersonen
 - Hoher Aufwand an Beratung und Kontrolle
 - Einbindung in die Fortbildungs- und Beratungsstrukturen der FBB bzw. Verwandten-/ Netzwerkpflege

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Exkurs: Rückführungsclearing

als Instrument zur Verkürzung der Verweildauer von Kindern

Strukturqualität:

- spätestens 10 Tage nach dem Hilfeplangespräch zur Inobhutnahme starten.
- Eine enge Terminabfolge
- Der Gesamtprozess kann nach 12 Wochen beendet werden.
- Es werden stets zwei Fachkräfte eingesetzt. Mind. eine davon ist in Kinderschutzfällen erfahren.
- Die PSB willigen in das Clearing, in die damit verbundene Informationsgewinnung bzw. Informationsübermittlung und in die Hilfeintensität ein.

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Exkurs: Rückführungsclearing

als Instrument zur Verkürzung der Verweildauer von Kindern

Prozessqualität:

- Die Inhalte werden anhand einer vorgegebenen Struktur erarbeitet.
- Das betroffene Elternteil / die betroffenen Eltern werden in alle Informationen einbezogen (es sei denn der wirksame Schutz des Kindes wäre dadurch in Frage gestellt).
- Klärung der Kooperationsfähigkeit.
- Erkennbare erzieherische Bedarfe der Familie werden im Prozess mit ihnen früh thematisiert

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Exkurs: Rückführungsclearing

als Instrument zur Verkürzung der Verweildauer von Kindern

Ergebnisqualität:

- Es besteht eine Einschätzung darüber, ob das Kind zurückgeführt werden kann.
- Es kann festgestellt werden, ob ein milderer Mittel für die Gefahrenabwehr zur Verfügung steht.
- Der Bericht deckt alle vordefinierten Diagnostikfragen ab.
- Die verbleibenden Risiken für das betroffene Kind werden beschrieben.
- Für den Fall, dass keine Rückführung in Betracht kommt, kann (wenn notwendig) unmittelbar das Familiengericht informiert werden. Die Möglichkeiten der ambulanten Hilfe sind ausgeschöpft.

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Exkurs: Rückführungsclearing

als Instrument zur Verkürzung der Verweildauer von Kindern

Inhalt des Clearings / Struktur des Berichtes

- Ressourcen
- Veränderungsbereitschaft
- Kooperationsbereitschaft
- Kooperationsfähigkeit
- Erfassung von Risikofaktoren
- helfenden Instanzen etc.
- Interaktionsbeobachtung bei Besuchskontakten
- Einschätzung des Entwicklungspotentials
- Einschätzung zu den Rückführungsmöglichkeiten / verbleibende Risiken
- ggf. Hilfeempfehlung
- Dokumentation

Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern

Diskutieren wir weiter –
es lohnt sich für die Kinder!
Vielen Dank!

Kontakt:

stephan.siebenkottendalhoff@duesseldorf.de